

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

275 (22.11.1873)

Beilage zu Nr. 275 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 22. November 1873.

Deutschland.

Stuttgart, 19. Nov. Kammer der Abgeordneten.

In der gestrigen Abend Sitzung hatte die Kammer der Abgeordneten den Etat des Departements des Innern vollends durchberathen. Unter den einzelnen Positionen erschien zuerst die „Unterstützung der wasserarmen Abgemeinden bei Herstellung einer Wasserversorgung“ mit jährlichen 30,000 fl. (um 5000 fl. mehr als in letzter Periode); man konstatierte eine vollkommene Uebereinstimmung zwischen Ministerium und Kammer in dieser Frage. Es wurde dem Minister vollkommene Anerkennung zu Theil für die geschickte und energische Behandlung der Sache, zugleich auch für die Ausstellung der von Minister v. Sieb veranlassenen Denkschrift mit Plänen in Wien, wodurch das Werk auch in weiteren Kreisen bekannt wurde, und wofür das Ministerium eine Auszeichnung erlangte. Was an Wünschen laut wurde, betraf eine wo möglich noch raschere Verrichtung in der Ausführung der einzelnen Gruppen. Zwei derselben sind sorgfältig ausgeführt und haben ein vollkommenes, über alle Erwartung gehendes Gelingen dargeboten, das jetzt die Angelegenheit. Allein der Hr. Minister beschwichtigte damit, daß die jetzt in Ausführung begriffene große Gruppe zu weiteren technischen Erfahrungen führen werde, die dann den weiteren wieder gut komme. Eine vierte Gruppe ist in Vorbereitung der Ausführung. Am jedoch der Regierung auch im eintretenden Fall in Beziehung auf die Eedmittel eine Beschleunigung zu ermöglichen, wurde ein diesbezüglicher Antrag angenommen. Durch dieses Werk erhält ein Landstrich von 20 Quadratkilometern mit 50,000 Einwohnern, der bisher so schwer unter dem Wassermangel gelitten, ein ganz anderes Dasein und gewinnt in national-ökonomischer Hinsicht ganz ungemein.

Bedeutende Schritte vorwärts sind sodann im Irrenwesen gemacht. Die zwei vorhandenen Staatsanstalten: die Heilanstalt zu Winnenthal und die Irrenanstalt zu Zwiefalten können zusammen nur 350 Kranke aufnehmen, daher man genöthigt war, 330 Kranke in den drei Privat-Irrenanstalten zu Göttingen, Gaildorf und Pfaltingen unterzubringen und für dieselben einen Staatsbeitrag von jährlichen 38,000 fl. zu leisten, außer dem, was von den Familien und Gemeinden bezahlt wird. Die beiden Staatsanstalten erhalten einen Staatszuschuß von über 50,000 fl. Jetzt ist nun seit einigen Jahren eine dritte in der Ausführung begriffen, die nach allen Anforderungen der neueren wissenschaftlichen Erfahrungen eingerichtet wird, die in Schaffhausen. Sie soll bis Neujahr 1874 eröffnet werden und dann einen Teil der in Privatanstalten Befindlichen aufnehmen. Uebrigens ist sie bis dahin nur theilweise vollendet und soll dieselbe die größte der drei werden. — Die Frauenarbeits-Schule zu Reutlingen ist gleichfalls eine Anstalt, die gleichfalls der Fürsorge der Regierung wie der Städte sich erfreut. Von der Stadt Reutlingen im Interesse der dort einheimischen Strick-, Häkel- und anderer Frauenindustrie gegründet, wurde sie von Anfang herein von der Genossenschaft für Gewerbe und Handel unterstützt und erhielt als solche einen Jahresbeitrag von 1100 fl. Von dem Deutschen Frauentag als Musteranstalt gepriesen und durch die Ausstattung ihrer Arbeiten auf den Ausstellungen zu Wien und Ulm in weiteren Kreisen rühmlich bekannt geworden, suchte man ihr von anwärts die Lehrer und Lehrerinnen durch große Anwerbungen zur Begründung ähnlicher Anstalten zu entziehen. Es wird ihr deshalb nunmehr ein erhöhter Beitrag zu Theil, um die Angestellten entsprechend höher honoriren zu können. Dabei hat der Zubrang von Schülerinnen von anwärts so zugenommen, daß die Räumlichkeiten längst ungenügend geworden sind. Man will daher jetzt mit großen Kosten ein neues Gebäude herstellen, und dazu wird der Staat gleichfalls einen Beitrag leisten. Es sind daher für diese Anstalt Nachsorgungen zu erwarten; doch ist die Regierung ermächtigt, aus dem Reservefond zu schöpfen. — Das Musterlager für Gewerbe und Handel, ebenfalls eine Anstalt, die schon viel Gutes gestiftet, ist durch den Ankauf auf der Ausstellung zu Wien, namentlich im Kunstgewerblichen Centre, sehr bereichert worden.

Berlin, 19. Nov. Im Laufe des vergangenen Sommers hat der Finanzminister Camphausen an den Kaiser und König einen umfassenden Bericht über die Verwaltung des Finanzministeriums während der dreijährigen Periode von 1870 bis 1872 erstattet. Einer Mittheilung der heutigen „Provinzial-Korresp.“ zufolge ist dem Minister darauf in einer königl. Kabinettsordre vom 8. Okt. d. J. ausgesprochen worden, wie es Sr. Maj. von außerordentlichem Interesse gewesen sei, im Zusammenhange die Maßnahmen zu übersehen, durch welche die Finanzverwaltung aus der misslichen Lage, in welcher der gegenwärtige Minister dieselbe am 27. Oktbr. 1869 übernommen, alsbald befreit und die Schuldentilgung, unter Abwägung der sonstigen Bedürfnisse, zu freier Bewegung gebracht sei. Im Weiteren hebt die allerhöchste Ordre hervor, wie durch diese Maßnahmen bei umsichtiger Benutzung der in Folge der politischen Ertragschaften zugeflossenen Einnahmen und bei eben so sorgfältiger wie vorsichtiger Beachtung der durch den steigenden Wohlstand verbürgten Mehreträge das Finanzwesen des Staates unter des Ministers bewährter Leitung zweckmäßig umgestaltet, gesichert, unter gleichzeitiger Herbeiführung einer größeren finanziellen Selbstständigkeit des Deutschen Reiches vereinfacht und zu einem überaus günstigen Stande emporgehoben sei. Der König spricht dann mit seiner Zustimmung zu den allgemeinen Grundzügen der Etatsaufstellung seine große Befriedigung darüber aus, daß die Möglichkeit gewonnen worden sei, ungeachtet der Erleichterung der Steuerlast und einer erheblichen Schuldentilgung für die Aufbesserung der idealen wie materiellen Wohlfahrt des Volkes bedeutende Mittel nachhaltig zur Disposition zu stellen. Schließlich bezeugt der Kaiser dem Finanzminister „volle Anerkennung und herzlichen Dank für seine erfolgreiche Thätigkeit“ und gibt den Wunsch zu erkennen, daß der in Rede stehende Bericht wegen seines ungewöhnlichen Interesses durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich gemacht werde.

Morgen wird das Abgeordnetenhaus über die geschäftliche Behandlung des am Montag vom Finanzminister vorgelegten Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1874 Beschlüsse fassen. Die national-liberale Partei beabsichtigt, auf Vorberathung im Plenum des Hauses anzutragen. Dabei soll es aber nicht ausgeschlossen sein, einzelne Theile des Budgets zur näheren Prüfung an die Budgetkommission zu verweisen.

Frankreich.

Paris, 19. Nov. Sitzung der Nationalversammlung vom 18. Nov.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag der H. Changanier und Gen., betreffend die Erziehung der Gewalten des Marschalls Mac-Mahon. Hr. Raboulaye, Bericht-erfasser: Die Kommission glaube in der Vorschlag des Marschalls Mac-Mahon ein Misverständnis zu entdecken und sich deshalb mit den Ministern berechnen zu sollen. Die Vorschlag spricht von suspensiven Bedingungen, die in dem Entwurf des Ausschusses nicht zu finden sind, es sei denn, daß man sie im Art. 3 suchen wolle, der aber in Wahrheit nur auf eine Kräftigung der obersten Gewalt abzielt. Die Minister erklärten gleichwohl, daß sie diesen Artikel, welcher die definitive Konstitution der obersten Gewalt von dem Datum über die konstitutionellen Gesetze abhängig macht, entschieden zurückweisen müßten. Unter diesen Umständen war ein Ausgleich unmöglich und der Ausschluß maß beizulegen seinen Entschluß aufrecht erhalten. (Beifall links.)

Hr. Vertault hat sowohl gegen den Kommissionsentwurf als gegen die Vorlage Depuyres Einwendungen zu machen. Für die Monarchisten, sagt er, ist die Prorogation nur das Vorbild einer Monarchie. Dieser Partei steht eine Persönlichkeit mit ihrem historischen Rechte, von welchem sie nichts abhandeln lassen will, im Wege, und man hofft nun, daß diese Persönlichkeit in 10 oder 7 Jahren vom Schauplatz abtreten werde, worauf der Präsident dann als ruhmvoller Connetable einem König Platz machen könnte. (Lärm.) Die Legitimisten wollten dem Grafen Chambord Bedingungen stellen, die demselben Prinzen, der sicher auf den Thron verzichtete, als daß er seinem Worte treu werden wolle, und dem Marschall Mac-Mahon will man diese Bedingungen erlassen; die Legitimisten von Schläge der „Union“ und des „Unions“ sind freilich anderer Ansicht, aber ihre Zahl in diesem Hause ist eine verschwindend geringe.

Hr. v. Kerbel: Lassen Sie doch die Legitimisten in Ruhe! Sie kümmern sich auch nicht um Ihre Ansicht.

Hr. Vertault fährt fort: Das Verhalten des Grafen Chambord ist allerdings nicht ohne Präcedens. Als Ludwig XII. Jakob II. zum Kaiser, seinen Sohn von Wilhelm von Oranien adoptiren zu lassen, erwiderte Jakob, die Usurpation begründe niemals ein Recht auf die Krone. Bezüge ich mich hingegen auf den republikanischen Standpunkt, so ist Hr. Raboulaye allerdings ein sehr geschickter konstitutioneller Architekt; aber er hat hier ein Haus gebaut, welches eben so gut der Monarchie als dem Kaiserreich, wie der Republik eine Thür öffnet. Denn ich frage die Legitimisten ganz offen, ob sie, indem sie den Marschall Mac-Mahon auf 10 oder 7 Jahre zum Präsidenten der Republik ernennen, die Hoffnung definitiv aufgeben, die Monarchie wieder herzustellen?

Hr. Dapirel (laut): Nein!

Hr. Vertault: Mehr als ein so offenes Geständniß kann ich nicht verlangen. Dagegen wird man mir im linken Centrum zugeben, daß man sich nicht versagen will, während dieser Frist für die Republik zu wirken. Es wäre also mit der Prorogation gar nichts bewiesen. Wir dürfen sie aber auch nicht beschließen; denn die Souveränität ist uns nur als Depositum anvertraut, nicht aber frei zur Verfügung gestellt. Der Delegirte, den wir ernennen, kann keine Gewalt haben, welche über die unsrigen hinausreicht; wir selbst werden sie widerrufen können und mit noch viel größerem Rechte unsere Nachfolger. Das Beste wäre nach meiner Ansicht gewesen, den Status-quo beizubehalten; aber selber haben wir in unserem Ministerium einen Staatsmann, welcher das Verhältniß fühlte, eine Reue anzu nehmen für die Schlappe, welche er und seine Freunde in den Unterhandlungen mit dem Grafen Chambord erlitten hatten. Diesen Staatsmann möchte ich warnend an jenen Bollwerk erinnern, der sich unter der Königin Anna gegen die ihm selbst anvertraute Regierung verschwor, um einen Stuart wieder einzuführen, nicht weil er diesen Präcedenten liebte, sondern weil es ihm in seine Politik passte. (Lärm. Zur Ordnung!) Bollwerk wurde vor die Gerichte gestellt, verurtheilt und mußte sein Leben in Frankreich beschließen. Ich bin nicht so hart, dem Hrn. Vizepräsidenten des Ministeriums zuzumuthen, daß er sich aus Frankreich verbanne, sondern wäre ganz zufrieden, wenn er sich nur aus dem Ministerium verbannen wolle. (Beifall links.)

Hr. Prax Paris hält es ebenfalls für ausgemacht, daß der Herzog v. Broglie an den Justizversuchen den direktesten Antheil genommen habe. Das einzige Rettungsmittel für die gegenwärtige Lage ist seiner Meinung nach der Appell an das Volk. (Lärm.) Dieses Prinzip sei auch von den größten Schriftstellern und Rednern der legitimen Partei, von Chateaubriand, Berryer, Genoude u. A., anerkannt worden. Ohne den Appell an das Volk könne weder etwas Definitives, noch selbst etwas Provisorisches gegründet werden. Durch die Schuld des Herzogs v. Broglie sei die Persönlichkeit des Marschalls Mac-Mahon selbst in den Kampf der Parteien gezogen worden, und wenn man einmal den Boden der Neutralität verlassen, sei es schwer, auf ihn wieder zurückzutreten. (Lärm, Schlußrufe.)

Hr. v. Caillanc hält die konervative Republik für eine Utopie. Es hat, sagte er denn weiter, Gott nicht gefallen, die Wünsche der Monarchisten zu erhören, aber wir haben noch immer unser Programm und wollen es durchführen. Eine furchtbare Verantwortlichkeit würde auf uns lasten, wenn wir dem Land keine dauerhafte und konservative Regierung gäben. Zu diesem Behuf wollen wir den Marschall Mac-Mahon über die Parteien stellen und ihm u. A. auch das Recht übertragen, die Kammer aufzulösen. Das Land ist mit uns. (Trotzlicher Beifall links.) Die konervative Partei liefert heute ihren letzten Kampf.

Wenn sie besetzt wird, so bleibt nur noch die gesetzliche Anarchie übrig.

Hr. Jules Simon bekämpft den Antrag Changanier, weil derselbe auch die Herstellung eines persönlichen Regiments abziele, eine Ansicht, welche durch die gestrige Votirung nur noch bekräftigt worden sei. Es habe keinen Sinn, erst einen Mann auf einen Posten hinzustellen und dann unterzuchen zu wollen, worin seine Funktionen bestehen sollen; mit diesem Verfahren beweise man nur, daß man einen Mann, nicht aber eine Verfassung haben will. So war auch die Versöhnung zwischen dem Grafen von Paris und dem Grafen Chambord nur eine Versöhnung zwischen zwei Männern, nicht aber zwischen zwei Systemen. Alles schien in der Stille glücklich vorbereitet und eine Majorität für das Königthum schon gesichert, als sich plötzlich in der letzten Stunde herausstellte, daß sich ein Abgeordneter geirrt hatte. (Hr. Chesnelong bittet um das Wort.) Da die Restauration nicht gelungen ist, will man es jetzt auf andere Art mit einer persönlichen Regierung versuchen. Das ist aber eben so rechtlich unzulässig als thatsächlich unausführbar. Sie haben nur die Wahl zwischen der Monarchie und der Republik und da Ihnen keine Hoffnung mehr bleibt, die erstere zu gründen, so muß die letztere definitiv werden. Von einer dringenden Gefahr unserer inneren Lage kann ich keine Spur entdecken. Die glänzenden Leistungen des Staatsmanns, unter welchem ich bei der Regierung mitwirkte die Ehre hatte, die Befreiung des Landesgebiets, die Wiederherstellung unserer Arme, die Behauptung der öffentlichen Ordnung sind noch zu frisch in Aller Gedächtniß, daß eine sogenannte konservative Regierung von 6 Monaten und um alle diese Errungenschaften hätte bringen können. (Sehr gut! links.) Was man heute für den Marschall Mac-Mahon verlangt, hat nur einen Vorgang, nämlich im 18. Brumaire, und jener Staatsstreich konnte nur dem Manne gelingen, der ein großer und starker Feldherr und zugleich ein großer Staatsmann und Organisator war. Dem König könnte es am Ende gleichgültig sein, ob sein historisches Recht auch nur von einer Majorität von 3 oder 4 Stimmen bestätigt wurde. Was wäre aber der Marschall Mac-Mahon mit einer Majorität von 10 Stimmen? Er wäre kein Bonaparte; denn er hat nicht dessen militärische Erfolge aufzuweisen. (Stürmische Unterbrechung.) Er wäre kein König; denn er hat nicht dessen angeammtes Recht. Er wäre eben nur ein Souverän, mit einer Majorität von 10 Stimmen, wobei noch zu bedenken ist, daß mehr als 10 Plätze in diesem Hause nicht besetzt sind und daß man sich scheut, sie besetzen zu lassen. Eine solche Regierung kann vermöge ihres Ursprungs weder auf Stärke noch auf Dauer Anspruch machen. Sie wollen für den Mißerfolg Ihrer monarchischen Pläne Reue annehmen; aber Sie nahmen dieselbe auf Kosten der Prinzipien, auf Kosten der materiellen Interessen und namentlich auf Kosten der Freiheit! (Lebhafter Beifall links.)

Hr. Chesnelong führt aus, daß er Niemand getränkt habe. Justizminister Ernoul: Ich kann eine Stelle der Rede des Hrn. Jules Simon nicht ohne Protest vorüber gehen lassen, es ist dasjenige, in welcher er den Marschall Mac-Mahon, eine der letzten Hoffnungen des konservativen Frankreichs, angegriffen hat. Wenn der Marschall nicht das Prestige eines Bonaparte, noch das historische Recht eines Königs zur Regierung mitbringt, so bittet er offen, daß die edelste Uneigennützigkeit und alle andern Bürgergütern. Wie hat es einem Mann fernher gelegen, als ihm, dem Land eine persönliche Regierung aufzubringen. Das Land verlangt nach Sicherheit und diese wollen wir ihm gewähren; wir wissen, daß Sie außer Stand sind, Ihre Republik durchzuführen, in 3 und 6 Monaten ebenso wie heute. (Der Minister ist während seiner Rede schon mehrfach unterbrochen worden, am Ende wird der Tumult auf der Linken so groß, daß Hr. Ernoul die Tribüne verlassen muß.)

Nach einigen Gegenbemerkungen der H. Turquet und Brisson wird die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt.

Badische Chronik.

Mannheim, 19. Nov. Von Buchelt's Zeitschrift für französisches Zivilrecht ist das erste Heft des vierten Bandes in der Stärke von 13 Druckbogen erschienen. Aus dem reichen Inhalte desselben erwähnen wir die Erfindung des Generalprokurators Schneegans beim Beginn des neuen Justizjahres, ausführliche Erörterungen über das Erbsonderungsrecht, über die Befugnisse der Testamentserketoren, über Gestion der Mietzins, über die Schaffung von Stiftungen durch letzten Willen und die Frage ihrer Gültigkeit bei fideikommissarischen Bestimmungen, über Mobilienverkauf unter Ehegatten, über den veräußerbaren Theil bei Vermählung eines Ehepaars im Falle der Wiederverheirathung. Aus der reichhaltigen Praxis heben wir die Mittheilungen über den Rechtsirrtum bei Zahlung zur Ungebühr und über die Rechtsnachfolge des Deutschen Reichs in Forderungen der französischen Regierung hervor. Dieser Ueberblick dürfte hinreichen, um das frische Leben, das in dieser Zeitschrift herrscht, und den Antheil der rechtsgelehrten Welt an ihrem Gedeihen klarzulegen.

Vermischte Nachrichten.

München, 19. Nov. Der Preis des Hofbräuhaus-Bieres ist durch Regierungsentschließung von 7/8 auf 8 kr. erhöht worden.

Hamburg, 17. Nov. Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Thuringia“, Kapitän Meyer, am 6. d. Mts. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 8 Stunden, am 17. d. Mts., 10 1/2 Uhr Vormittags, in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein-Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 11 1/2 Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 213 Passagiere, 97 Briefsäcke, 1250 Tons Ladung.

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Saronia“, Kapitän Neffen, ging, expedirt durch Hrn. August Volken, William Miller's Nachfolger, am 13. Novbr. via Southampton, Santander, Coruna nach Havanna und Neu-Oreans ab.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

5 Berlin, 19. Nov. [Berliner Börse.] Der Verkehr eröffnete unruhig, die fremden Plätze waren nur teilweise der Gefahr hier in Folge gestiegenen Hausses gefolgt und andere Unterstützung...

Stettin, 19. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 84 1/2, per Frühjahr 84 1/2, Roggen per Novbr. 63 1/4, per Frühjahr 62, Rüböl 100 Kil. per November 19, per...

November-Dezember 1874, per Frühjahr 20, Spiritus loco 21, per Novbr. 20 1/2, per Novbr. Debr. 19 1/2, per Frühjahr 19 1/2, bez.

Mannheim, 20. Nov. Weizen, Gerste und Hafer fest, Roggen höher, Dinkel ziemlich unruhig, Petroleum flau, Weizen, hiesiger 18 fl., fränkischer 17 1/2 fl., russischer 17 1/2 fl., französischer 17 1/2 fl., norddeutscher 17 1/2 fl., amerikanischer 17 1/2 fl., Roggen, französischer 14 1/2 fl., russischer 13 1/2 fl., Gerste, hiesiger 13 1/2 fl., französischer 14 1/2 fl., württembergischer 14 1/2 fl., ungarischer 14 1/2 fl., Hafer, alter 11 fl., neuer 9 1/2 fl., Döfer, alter 11 fl., neuer 9 1/2 fl., Koblreps, ungar. 17 fl., deutscher 16 1/2 fl., böhmischer 15 1/2 fl., per 100 Kilo. Klebmalz, deutscher I. 27 fl., deutscher II. 26 fl., Luzerner 27-28 fl., Spharicette 22 fl., sahwaise 22 1/2 fl., Rüböl 19 1/2 fl., sahwaise 20 fl., Branntwein 50 1/2 fl., Tralles 50 fl., Petroleum 10 fl., sahwaise 10 1/2 fl., per 50 Kilo mit Fass. Weizenmehl per 100 Kilo mit Sack: Nr. 0 30 fl., 40 fl., Nr. 1 27 fl., 40 fl., Nr. 2 24 fl., 40 fl., Nr. 3 23 fl., 40 fl., Nr. 4 19 fl., Roggenmehl Nr. 0 21 fl., Nr. 1 19 fl., 30 fl.

Paris, 19. Nov. Weizen, 81 fl. 7 fr. bis 7 fl. 40 fr., 82 fl., 83 fl., 84 fl., 85 fl., 86 fl., 87 fl., 88 fl., 89 fl., 90 fl., 91 fl., 92 fl., 93 fl., 94 fl., 95 fl., 96 fl., 97 fl., 98 fl., 99 fl., 100 fl., Roggen 5 fl. 50 fr. bis 5 fl. 60 fr., Gerste 3 fl. 70 fr. bis 4 fl. 10 fr., Hafer 2 fl. 7 fr. bis 2 fl. 12 fr., Mais, neuer 3 fl. 40 fr. bis 4 fl. 5 fr., Spiritus 61 1/2 fl., Weizen, Roggen, Gerste, Mais r. ch. fest. Verk. h. und Ausgeb. schwach, Hafer fest.

Paris, 20. Nov. Rüböl eff. —, per Novbr. 84, —, per Jan. April 86, —, per Mai-August 88.25, Weiz. 8 Mark. —, per Novbr. 88.25, per Debr. 87.25, per Jan.-April 87.25, Weizen per Debr. 39.25, per Jan.-April 39.50, Zucker 83 diepointe 57, —, Spiritus per Jan.-April 72.25.

C.L. Paris, 19. Nov. An der gestrigen Abendbörse hatte man sich, namentlich unter dem Einbruch der auf den Bonitätsberichten beruhenden Aufregung, die Stimmung wieder eine freundlichere, die Spekulation indes gleichwohl sehr zurückhaltend. Rente schließt 57.62, neue Anleihe 91.17 1/2, Aktien 46.90, Italiener 59.25, Man will der Reise des Hrn. Sella eine große Bedeutung für die Finanzen des Königreichs beilegen, Banque de Paris 1023, Foncier 795, österreichische Boden-Kreditbank in Folge ihres letzten Ausweises sehr matt 531, österreichische Staatsbahn 733, Lombarden 365.

London, 19. Nov. [City-Bericht.] Discont. Markt still. Man wartet mit Geschäftsbefürchtungen auf die morgige Bankdirektoren-Konferenz. Fonds Börse fest; nur Amerikaner verloren.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Temperatur in C.	Feuchtigkeit in Procenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
20. Nov.	756.1	-3.5	0.99	ND.	Nar.	Heiter.
Morg. 7 Uhr.	755.3	+4.2	0.66			
Mitt. 2 Uhr.	755.3	+4.2	0.66			
Nacht 9 Uhr.	755.9	-0.8	1.00			Nebel.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kraenlein.

Bürgerliche Rechtspflege.

Beschlags-Verfügung.

A.497. Nr. 18.251. Kasfatt. J. u. E. gegen Bernhard Krebs von Detigheim wegen Desertion.

Auf Antrag Großh. Amtskasse Kasfatt, die Vertheilung der durch kriegsgerichtliches Urteil vom 16. Juli 1871 gegen den Angeklagten erkannten Geldstrafe von 200 fl. betr., wird auf das Gutshaus des Angeklagten bei seinem Vermögensverwalter Johann Krebs von Detigheim bis zum Betrag von 200 fl. Beschlagnahmt und dem Johann Krebs aufgegeben, bis zu weiterer gerichtlicher Verfügung bei Vermeidung doppelter Zahlung den bezeichneten Betrag nicht heimzubezahlen.

Dies wird dem flüchtigen Angeklagten mit der Auflage eröffnet, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt werden würden.

Kasfatt, den 17. November 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

W a g. Warnung.

A.528. Nr. 30.424. Karlsruhe. Der von der allgemeinen Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden auf Herrn Georg von Langsdorff in Freiburg angestellte Rentenschlein Nr. 1277 II. Klasse der 7. Jahreshälfte von 1841 über 200 Gulden ist in Verlust gerathen. Vor dem Erwerb wird gewarnt.

Karlsruhe, den 14. November 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

W e i z e l.

Desentende Aufforderungen.

A.437. Nr. 14.112. Engen. In Sachen Kaspar Schrott von Mühlhausen gegen unbekannte Dritte, Aufforderung zur Klage betr. Beschluß.

Kaspar Schrott von Mühlhausen besitzt auf der Gemarkung Engen nachstehende Liegenschaften:

- 1. 4 Vierling 20 Ruthen Ader auf dem Audoß, neben Nikolaus Schmid und Juliana Schrott;
- 2. 2 Vierling 69 Ruthen Ader alda, neben Thomas Fricder und Magnus Häule;
- 3. 1 Vierling 31 Ruthen in der Bescher, neben Josef Hubenschmid und Dominik Rächler;
- 4. 1 Vierling Wies im Rind, neben Adlerwirth Böhm und Konrad Graf;
- 5. 1 Vierling Wies alda, neben Fridolin Hubenschmid und Martin Weisinger;
- 6. 6 Vierling Wald, neben Gemeinde Engen und Urban Maier, ohne daß hierüber ein Grundbuch ein Eintrag existirt.

Auf Antrag desselben werden alle diejenigen, welche an diesen Liegenschaften dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen sechs Wochen geltend zu machen, widrigenfalls solche im Verhältniß zum neuen Erwerb oder Unterpfandsgläubiger verloren gehen.

Engen, den 11. November 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

W a h r. A. j.

A.465. Nr. 8657. St. Blasien. Die in der beschriebenen Verfügung vom 12. Februar d. J., Nr. 1264, genannten Rechte werden der Ehefrau des Reinhard Herr, Albertina, geb. Sailer, von Wittenbach gegenüber bezüglich des dort bezeichneten Grundstücks für erloschen erklärt.

St. Blasien, den 12. November 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

W i r k e n m a y e r. G a n z e n.

A.525. Nr. 13.933. Müllheim. Gegen Schuster Johann Wohlischlag von Damsch haben wir Cant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigerstellungs- und Ver-

zugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Donnerstag den 18. Debr. d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Pfandpfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergleiche und Erneuerung des Pfandpflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Belegen der Partei selbst gesehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte angeschlagen würden.

Müllheim, den 17. Nov. 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

D. v. St. o d o r n.

A.483. Nr. 15.231. Sinsheim. J. E. gegen mehrere Gläubiger die Gantmasse des Josef Emmerich von Weiler, Forderung und Vorzugsrecht betr.

Wird das Gantverfahren, als durch Nachschlagsvergleich erledigt, eingestellt.

Sinsheim, den 15. November 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

W. H ä f f n e r.

A.458. Nr. 11.023. Wolfach. Die Gant des Rothgerbers Kaver Sahl von Haslach betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wolfach, den 10. November 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

E n t m ü n d i g u n g e n.

A.471. Nr. 9505. Wertheim. Durch diesseitiges Erkenntnis vom 8. September d. J., Nr. 7581, bestätigt durch Erkenntnis des Appellations-Senats des Großh. Kreis- und Hofgerichts Mannheim vom 8. November d. J., Nr. 4650, wurde der Gemeindeglieder und Landwirth Franz Stefan Horn von Schweinberg für im I. Grade muntobt erklärt und unter Verpfändung des Landwirths Polkary Stolz dajelbst gestellt, ohne dessen Bewirtung er weder rechnen, noch Vergleiche schließen, noch Anlehen aufnehmen, noch ablösliche Kapitalien erheben oder darüber Empfangscheine geben noch Güter veräußern oder verpfänden darf.

Wertheim, den 17. November 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

K r a f t.

A.451. Nr. 9674. Schweiningen. Margaretha Wolf, 41 Jahre alt, ledig, von Pfankst ist wegen Wahnsinns entmündigt und Heinrich Wolf, Cigarrenarbeiter von Pfankst, als ihr Vormund ernannt; was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schweiningen, den 15. November 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

S a u r.

A.522. Nr. 10.760. Durlach. Die unterm 28. April 1871 ausgesprochene Entmündigung der Gabriel Ritterschöfer Wittwe von Durlach wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 11. d. Mts. wieder aufgehoben.

Durlach, den 18. November 1873. Großh. bad. Amtsgericht.

G ä r t n e r.

A.446. Nr. 7587. Wiesloch. Handelsmann Samuel Heß II. Wittwe, Golde,

Urtheilsverhandlungen.

A.445. Nr. 4332. Mosbach. J. A. S. gegen Karl Ludwig Kobel von Adelsheim und Genossen, wegen Ungehorsams in Bezug auf die Weisung, wurde die gegen den verurtheilten Johann Adam Kraft von Sattelbach wegen bezeichneten Betragens durch Urteil vom 27. Februar d. J., Nr. 789, erkannte Geldstrafe von 50 Thalern wegen deren Unbebringlichkeit durch Erkenntnis vom heutigen in eine Gefängnisstrafe von Einem Monat verwandelt. Dies wird dem verurtheilten Angeklagten hiermit eröffnet.

Mosbach, den 13. November 1873. Großh. bad. Kreisgericht, als Strafammer des Großh. Kreis- und Hofgerichts Mannheim.

R i c o l a i. S u r t e.

V e r m. B e k a n n t m a c h u n g e n.

608. G r i e t e n. Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schmied Josef Nehm von Lottstetten am Donnerstag den 18. Debr. d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause zu Lottstetten nachbenannte Liegenschaft einer II. öffentlichen Versteigerung mit Dem ausgesetzt, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwertpreis auch nicht erreicht wird, nämlich:

- 1. 2 Viertel Ader im Herrenweg, tax. . . . 180 fl. wegen Diebstahls u. Heferei.

Nach Ansicht des § 26 der Gerichtsverfassung, Art. 15 des Einführungsgesetzes zum St.G.B. und der §§ 205 Ziffer 5 und 207 der Strafprozeßordnung wird erkannt:

- 1. Johann Dedert von Tauberbischofsheim,
- 2. Johann Endres von Ochsenfurt,
- 3. Wilhelm Hofmann von Lauda,
- 4. Franz Josef Honikel von Dittwar,
- 5. Franz Josef Nehm von da, u.
- 6. Martin Schilling von Friedenthalen,

seien unter der Anshuldigung: a. daß sie und zwar alle sechs gemeinschaftlich, am 17. Juni d. J. den Brüdern Adam und Peter Freihschlag zu Lauda aus dessen Keller mittelst Einbruchs und Einsteigens in mehreren Malen je eine Gießkanne voll Wein, zusammen etwa 60 Maß, in der Abicht weggenommen haben, solchen sich rechtmäßig zuzueignen;

b. daß Franz Josef Nehm anherdem am nämlichen Tage dem Georg R. Heiter zu Lauda aus dessen Gebäude mittelst Einsteigens mindestens 12 Eimer in der Abicht weggenommen habe, solche sich rechtmäßig zuzueignen;

c. daß Johann Dedert jeines Vortheils wegen etwa 12 Eimer, von denen er den Umständen nach annehmen mußte, daß sie mittelst Diebstahls erlangt seien, unmitteldbar von Nehm an sich gebracht habe —

auf Grund der §§ 47, 57, 242, 243 Ziffer 2, 259, 74 des St.G.B. Johann Dedert, Johann Endres, Wilhelm Hofmann, Franz Josef Honikel, Franz Josef Nehm, Martin Schilling wegen mehrfachen schweren Diebstahls, Hofmann unter dem Widerungsgrunde des jugendlichen Alters, Johann Dedert außerdem wegen Heferei in Anlagelhand zu verurtheilen und zur Theilung vor die Strafammer des Großh. Kreis- und Hofgerichts Mannheim, Abtheilung Mosbach, zu verweisen. Dieses wird dem flüchtigen Angeklagten Franz Josef Nehm hiermit verordnet.

Mannheim, den 30. September 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Rath- und Anklagammer. Weber. Ueberrhein.

C u m p e n - V e r s t e i g e r u n g

Am Montag den 1. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf der diesseitigen Verwaltungsanstalt beiläufig 25 Zentner gemischte Lumpen gegen Barzahlung versteigert.

Pforzheim, den 18. November 1873. Direction der Großh. Heil- u. Pflegeanstalt.

O f f e n e G e h i l f e n s t e l l e.

Bei dem diesseitigen Dienste ist die erste Steuergehilfenstelle mit einem Jahresgehalt von 700 fl. zu belegen.

Bewerber aus der Zahl der Kameralpraktikanten und Kameralassistenten und Solche, welche im Steuerrechnungswesen sich erfahren und in der Lage sind, diese Stelle alsbald antreten zu können, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse unterweilt hier anmelden.

Konstanz, den 18. November 1873. Großh. bad. Hauptsteueramt.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Pfand- und Grundbuchs-Einträgen.

U. 363. Auerbach. Die untenverzeichneten Gläubiger oder ihre Rechtsnachfolger werden in Gemäßheit des Art. 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt 1860, Nr. 30, Seite 213) aufgefordert, die betreffenden Einträge, wenn dieselben noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Ablauf der Frist in der angeordneten Richtung unwirksam erklärt werden.

Auerbach, den 5. Februar 1873. Der Gemeinderath. S o d e m e r, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: A u g e n s t e i n, Rathschr.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. It is divided into sections: Einträge im Pfandbuch Band I, Einträge im Pfandbuch Band II, Einträge im Grundbuch Band I, and Einträge im Grundbuch Band II.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
28. März 1835	180	Michael Hailer hier	Altbürgermeister Göhringer hier und Konrad Schraft in Amerika	29	29. Aug. 1836	212	Michael Hailer hier	Christian Guthmann in Polen und Georg Adam Guthmann hier	70
		Jacob Gutmann hier	Dieselben	90	26. Sept.	215	Konrad Göhringer hier	Gottfried Augenstein in Karlsruhe	40
		Andreas Rupp hier	do.	61			Jacob Kraut hier	Dieselbe	38
		Michael Hailer hier	do.	41			Konrad Göhringer hier	do.	30
		Michael Böhert, alt hier	do.	53			Michael Guthmann hier	do.	90
		Michael Göhringer hier	do.	92			Christof Dechle hier	do.	55
		Georg Adam Guthmann hier	do.	46			Christof Schaub hier	do.	43
		Michael Hailer hier	do.	30			Jacob Müller hier	do.	27
		Christof Ungerer hier	do.	50			Konrad Göhringer hier	do.	70
31. Aug.	181	Philipp Gay alt hier	do.	50	20. Dez.	218	Michael Guthmann hier	Mathens Guthmann Erben hier	33
		Karl Müller hier	do.	30			Dieselben	do.	44
		Michael Gay hier	do.	53			Jacob Guthmann hier	do.	40
		Michael Hailer hier	do.	25			Gottlieb Müller hier	do.	70
		Hirshwirth Hamm hier	do.	50			Michael Hailer hier	do.	47
		Friedrich Denninger hier	do.	63			Philipp Säuberlich hier	do.	54
		Friedrich Bollmer hier	do.	62			Michael Böhert hier	do.	56
		Philipp Gegenheimer hier	do.	35			Hirshwirth Hamm's Wittve	do.	58
		Jacob Guthmann hier	do.	140	27. Jan. 1837	219	Karl Müller hier	Jacob Müller, Soldat, Eheleute hier	300
		Georg Adam Guthmann hier	do.	27		220	Christof Augenstein hier	Karl Müller Eheleute hier	786
		Jacob Müller, Weber hier	do.	16	8. Mai	222	Jacob Fr. Haag hier	Jacob Müller, Soldat, Eheleute hier	10
		Georg Adam Guthmann hier	do.	19			Christof Rau hier	Dieselben	36
20. Nov.	185	Hirshwirth Hamm's Wittve hier	do.	27			Johann Brodt hier	do.	38
11. Jan. 1836	188	Michael Hamm hier	Michael Hader, Zollgarbist in Ra-	335			Gottlieb Müller hier	do.	80
			bolzell				Friedrich Ries hier	do.	39
			Martin Rupp Eheleute hier	825			Jacob Rau hier	do.	8
			Schullehrer Zehel von Ipringen	25			Michael Hamm hier	do.	51
			Dieselbe	82			Friedrich Beutelbacher hier	do.	52
			do.	86			Philipp Gegenheimer hier	do.	63
			do.	32			Gottlieb Müller hier	do.	61
			do.	39			Karl Müller hier	do.	45
			do.	41			Heinrich Stahl hier	do.	19
			do.	68			Georg Göhringer hier	do.	24
			do.	66			Christof Allion hier	do.	40
			do.	47	23. Okt.	230	Friedrich Jarret hier	Jacob Jung Eheleute hier und Almo-	197
			do.	18			Michael Bodemer hier	senrechner Waag in Durlach	40
			do.	61			Kraft Karcher hier	Dieselben	41
10. Febr.	196	Philipp Gay hier	Martin Rupp Eheleute hier	62			Christof Schaub hier	Katharine Schaub hier	22
		Michael Böhert hier	Dieselben	40	14. Dez.	231	Friedrich Ries hier	Jacob Jung Eheleute hier	125
		Michael Göhringer hier	do.	37		232	Jacob Seiter hier	Andreas Gebhard Eheleute von Rint-	256
		Jacob Zehel hier	do.	49	20. Dez.	234		heim	70
		Dieselbe	do.	110			Michael Augenstein hier	do.	53
		Michael Zehel hier	do.	51			Jacob Kohl hier	do.	46
		Jacob Guthmann hier	do.	90			Jacob Müller, Weber hier	do.	27
		Michael Göhring hier	do.	187			Ludwig Gay hier	do.	60
		Philipp Säuberlich hier	do.	47			Philipp Gay hier	Katharine Seiter hier	185
		Michael Rau hier	do.	74			Michael Augenstein hier	Joh. Jakob Becker Eheleute von	60
		Jacob Guthmann hier	do.	52	22. Dez.	235		Weiler	49
		Friedrich Hamm hier	do.	42	20. März 1838	237		Dieselben	19
		Christof Rau hier	do.	60			Jacob Fr. Jarret hier	do.	68
		Daniel Künzler hier	do.	38			Friedrich Schilling hier	do.	37
		Michael Kattel hier	do.	34			Georg Ad. Guthmann hier	do.	100
		Daniel Kammerer hier	do.	38			Jacob Bittmann hier	do.	60
		Jacob Müller hier	do.	90			Jacob Guthmann, Wäcker hier	do.	60
		Christof Augenstein hier	do.	59			Michael Böhert jung hier	Jacob Fr. Haag Eheleute hier	45
		Dieselbe	do.	37	24. April	239	Michael Böhert alt hier	Dieselben	64
		Kraft Karcher hier	do.	86			Jacob Kohl hier	do.	39
		Andreas Rupp hier	do.	50			Jacob Zehel hier	do.	56
		Ludwig Göhringer hier	do.	50			Michael Böhert jung hier	do.	28
		Michael Zehel hier	do.	37			Michael Guthmann hier	do.	22
		Georg Ad. Guthmann hier	do.	213			Karl Müller hier	do.	72
		Philipp Gegenheimer hier	do.	185	26. April	241	Friedrich Ries hier	Georg Adam Zehel, Schullehrer in	38
		Jacob Gay hier	do.	74	15. Sept.	243		Ipringen	64
		Georg Ad. Guthmann hier	do.	48			Jacob Göhringer hier	Dieselbe	30
		Christof Allion hier	do.	86			Johannes Brodt hier	do.	20
		Philipp Gegenheimer hier	do.	19			Johannes Baustlicher hier	do.	70
		Mathens Müller hier	do.	62			Jacob Müller, Weber hier	do.	30
		Philipp Gegenheimer hier	do.	121			Daniel Kammerer hier	do.	50
		Friedrich Denninger hier	do.	60			Georg Zehel jung hier	do.	41
		Philipp Gay hier	do.	11			Jacob Göhringer hier	do.	149
		Daniel Künzler hier	do.	72			Friedrich Hamm's Wittve hier	do.	72
		Jacob Seiter hier	do.	60			Jacob Guthmann jung hier	do.	80
		Daniel Künzler hier	do.	41			Ludwig Gay hier	do.	102
		Jacob Bodemer hier	do.	20			Jacob Göhringer hier	do.	47
		Jacob Guthmann hier	do.	20			Philipp Säuberlich hier	David Walter Eheleute von Banf-	51
		Michael Göhringer hier	do.	156	20. Nov.	247		lott	44
		Gottlieb Denninger hier	do.	70			Gottlieb Dechle hier	Dieselben	97
		Kraft Karcher hier	do.	23			Christof Dechle's Wittve hier	Jacob Barth Eheleute von Detis-	51
		Michael Kattel hier	do.	30			Philipp Säuberlich hier	heim	41
		Jacob Bittmann hier	do.	17			Michael Hamm hier	do.	86
		Dieselben	do.	66			Schullehrer Meßner hier	Michael Dechle Eheleute von Dürr-	105
		Dieselbe	do.	48			Jacob Fr. Jarret hier	Dieselben	76
		Jacob Guthmann hier	do.	69			Christof Dechle hier	do.	27
		Michael Heller hier	do.	30	26. März 1839	265	Michael Guthmann hier	Jacob Bauer Eheleute von Rußbaum	120
		Jacob Seiter hier	do.	20		267	Martin Krebs Wittve von Langen-		60
		Jacob Rau hier	do.	53			steinbach	Jacob Krämer Eheleute von Diet-	60
		Daniel Künzler hier	do.	37			steinbach	lingen	118
		Michael Hailer hier	do.	18			Gottfried Müller hier	Karl Müller Eheleute hier	68
		Hirshwirth Hamm hier	do.	36			Ludwig Göhringer hier	Wilhelm Dechle hier	37
		Michael Guthmann hier	do.	67			Philipp Gay hier	Dieselbe	90
		Michael Hamm hier	do.	63			Michael Göhringer hier	do.	38
		Michael Kattel hier	do.	18			Michael Augenstein hier	do.	41
		Michael Böhert hier	do.	40			Karl Höger von Langensteinbach	Wilhelm Wohlschläger von Langen-	102
		Michael Haag hier	do.	112	28. Mai	272		steinbach	110
		Jacob Müller hier	do.	50			Jacob Bach von Langensteinbach	Philipp Groß Eheleute von Grün-	25
		Friedrich Schilling hier	do.	76				wetterbach	21
		Christof Augenstein hier	do.	54				Dieselben	40
		Friedrich Rau hier	do.	30				Christof Ungerer hier	57
		Gottlieb Schilling hier	do.	32				Dieselbe	37
		Heinrich Stahl hier	do.	49				Salomon Sped von Hüppurr	172
		Konrad Göhringer hier	do.	53				Dieselbe	67
		Michael Zehel hier	do.	32				do.	30
		Daniel Kammerer hier	do.	202				do.	47
		Michael Göhring hier	do.	208	15. Aug.	274	Konrad Göhringer hier	Jacob Seiter von Büchenbrunn	15
		Wilhelm Stuckl hier	do.	65			Christof Allion hier	Michael Dechle von Dürr-	58
		Philipp Gay hier	do.	24			Kraft Karcher hier	Dieselbe	30
		Jacob Kraut hier	do.	58			Michael Guthmann hier	do.	30
		Christof Augenstein hier	do.	34			Christof Allion hier	do.	48
		Michael Guthmann hier	do.	50			Jacob Zehel hier	do.	30
		Jacob Schilling hier	do.	50			Georg Ad. Guthmann hier	Jacob Seiter von Büchenbrunn	15
		Christof Ungerer hier	do.	48	12. Sept.	277	Jacob Kraut hier	Michael Dechle von Dürr-	58
		Ludwig Göhringer hier	do.	54			Friedrich Schilling hier	Dieselbe	30
		Christof Augenstein hier	do.	69			Jacob Kraut hier	do.	30
		Michael Zehel hier	do.	25			Christof Dechle Wb. hier	do.	48
		Christof Rupp von Langensteinbach	Kraft Ries's Wittve von Langenstein-	35			Heinrich Stahl hier	David Walter Eheleute von Dürr-	25
			bach	20			Christof Dechle ig. hier	Dieselben	30
29. Febr.	206	Georg Ad. Guthmann hier	do.	30			Dieselbe	do.	58
		Georg Zehel hier	Dieselben	136	14. Nov.	282	Kraft Karcher hier	Wilhelm Dechle hier	48
		Michael Rupp von Langensteinbach	do.	32		283	Georg Ad. Guthmann hier	Dieselbe	35
		Friedrich Bollmer hier	Martin Rupp hier	101		284	Gottlieb Dechle hier	do.	24
			Christina Guthmann in Polen und	84		285	Michael Augenstein hier	Jacob Barth Eheleute von Detis-	35
			Georg Adam Guthmann hier	59		286	Gottlieb Dechle hier	heim	26
			Dieselben	120				Dieselben	44
			do.	40				do.	81
			do.	40				do.	20

(Schluß folgt.)